WindmÃ¼hlen

Chakuza

Was sie gesagt haben, war gelogen, war alles Dreck
Hab mir den letzten Zahn gezogen und warf ihn dann weg
Warf ihn ins Meer, wo ihn die Fische geschluckt habEn
Nun ist alles in Butter, kein bisschen Druck da - ein Wunder?
Nein, das ist keins ich ziehe los, ich flÃ¼chte
So viel los, so viel komische GerÃ¼chte, alles geht bloÃŸ in die BrÃ¼che
Hier riecht's nach Koks statt nach Honig und NÃ¼ssen wie in Omas KÃ¼che
Und schon oft auf dem Weg nach oben dacht' ich â€žOh, verflucht
Das wird kein hoher Flug, der Boden ruft, GroÃŸstadtblues"
Ungewohnt, dass es mal dunkel, mal hell ist
Ich renn' rum, stummer Held der Hutmacher von Alice
All das abzuwaschen, war nicht einfach, aber tu es
Ab unter die Dusche, in den Abfluss mit der schwarzen Tusche
Und ich kann mich noch bis heute erinnern
Sie versprachen mir das Blaue vom Himmel, kreuzten die Finger

Ich war immer kurz davor aus der Stadt zu fliehen
Kein falsches Lachen, nie wieder Theater spielen
Lass alles hÃ¤ngen, endlich wieder wie ein Kind fÃ¼hlen
Nie wieder kÃ¤mpfen gegen WindmÃ¼hlen

Ich war immer kurz davor aus der Stadt zu fliehen
Kein falsches Lachen, nie wieder Theater spielen
Lass alles hÃ¤ngen, endlich wieder wie ein Kind fÃ¼hlen
Nie wieder kÃ¤mpfen gegen WindmÃ¼hlen

Damals sagte ich â€žHallo Welt, das bin ich."
Jetzt denk ich â€žMeine Fresse, falsche Adresse erwischt."
GefÃ¤llt mir nicht, doch ich bleibe, ja was soll's?
Meine Freiheit, mein Reichtum, mein geheimer Schatz aus Gold
Bittere TrÃ¤nen, bitterer Schnaps
Keine Schulter da zum anlehnen, ich nehm' nicht mal die von Paps
Alles zig mal verpatzt, aber Stop, Schluss jetzt
Ein Shot Wodka Puschkin in ein trockenes Flussbett
Ich helf' mir selbst, schalte meinen Kopf aus
Ich hab da so 'nen Knopf da steht On und Off drauf
Ich knack mein Sparschwein, Jippie, Leute, nach vorn geht's
Friede gefunden, wie das Spielzeug in den Cornflakes
Manchmal lauf ich hier auf glÃ¼henden Kohlen

Manchmal glaub ich, ich erfrier', es ist kÃ¼hl, doch fÃ¼hle mich wohl
VerwÃ¼ste meine Wohnung, dann schlafen gehen
DrauÃŸen ist es laut, Schafe zÃ¤hlen, tausend

Ich war immer kurz davor aus der Stadt zu fliehen
Kein falsches Lachen, nie wieder Theater spielen
Lass alles hÃ¤ngen, endlich wieder wie ein Kind fÃ¼hlen
Nie wieder kÃ¤mpfen gegen WindmÃ¼hlen

Ich war immer kurz davor aus der Stadt zu fliehen
Kein falsches Lachen, nie wieder Theater spielen
Lass alles hÃ¤ngen, endlich wieder wie ein Kind fÃ¼hlen
Nie wieder kÃ¤mpfen gegen WindmÃ¼hlen

20 Jahre, voll Hass und enttÃ¤uscht
Aber halt alles neu bevor das Fass Ã¼berlÃ¤uft
Ich werd's ein allerletztes Mal riskieren
Mit aller Kraft um mich schlagen wie ein verletztes Tier
Und so heftig, dass sie spÃ¤ter mal Geschichten erzÃ¤hlen
Mein Gesicht vor sich sehen, ich lass das Licht an, wenn ich gehe
Ich bin verschwunden, nicht mehr hier, ich bin weg
Und was am anderen Ende des Tunnels passiert, interessiert mich einen Dreck

Ich war immer kurz davor aus der Stadt zu fliehen
Kein falsches Lachen, nie wieder Theater spielen
Lass alles hÃ¤ngen, endlich wieder wie ein Kind fÃ¼hlen
Nie wieder kÃ¤mpfen gegen WindmÃ¼hlen

Ich war immer kurz davor aus der Stadt zu fliehen
Kein falsches Lachen, nie wieder Theater spielen
Lass alles hÃ¤ngen, endlich wieder wie ein Kind fÃ¼hlen
Nie wieder kÃ¤mpfen gegen WindmÃ¼hlen

Lyrics powered by lyrics.tancode.com
written by DJ STICKLE, STEFFEN WILMKING, PETER PANGERL
Lyrics Â© BMG RIGHTS MANAGEMENT US, LLC

Lyrics provided by
https://damnlyrics.com/